

Goldbach Post

Mitteilungsblatt für Wargolshausen und Junkershausen

Jahrgang 25

Juni 2018

Über den Gewohnheitsmensch

In diesem Monat bedenken wir einen Jahrestag: den Jahrestag der Einführung der Computer-Software „Windows 98“. Die Computerfreaks können eine solche Information sicherlich „aus dem Ärmel schütteln“, und der Name der Software verrät ja schon das Einführungsjahr, dennoch war ich überrascht. Erst zwanzig Jahre ist das her. Gefühlt ist die Arbeit mit „Windows 98“ für mich schon eine Ewigkeit her. Kein Wunder, gab es seitdem doch eine Vielzahl von Nachfolge-Programmen: Windows 2000, Windows XP, Windows Vista, Windows 7, 8 und inzwischen Windows 10. Und immer musste ich mich als Nutzer an eine neue Oberfläche, an neue Features und Möglichkeiten gewöhnen – manchmal zu meiner Freude, gelegentlich aber auch zu meinem Ärger.

Ein wenig ähnelt das „Schicksal“ eines Computer-Nutzers ja der Arbeit in der Kirchengemeinde. Was hat sich da nicht alles in den letzten zwanzig Jahren verändert. Die Einführung neuer Computer-Programme war da noch eine der leichteren Übungen. In den letzten zwanzig Jahren hat sich in



der Kirche viel Grundlegenderes gewandelt. Ich muss das jetzt nicht alles aufzählen. Selten konnten wir es beeinflussen, sondern es „kam von außen über uns“. Manches ähnelte der Einführung eines neuen Computer-Programms. Heute ist es Usus, dass die erste Version voller Fehler ist und die Kundinnen und Kunden diese bemerken und an das Unternehmen zurückmelden. Learning by doing, und der

Mensch ist das Versuchskaninchen. Diese Erfahrung ist vielen sicherlich auch nicht fremd. Dass so viele Menschen diese Wege mitgegangen sind und mitgehen und mitgestalten, ist keine Selbstverständlichkeit und ein Grund zur Dankbarkeit.

Ich bin oft gar nicht so freudig, wenn eine neue Software angekündigt wird. Ich bin weit davon entfernt, am ersten Verkaufstag vor dem Computer-Shop in der Schlange zu stehen. Wenn ich mich einmal an ein

Aus dem Inhalt: 140 Jahre FFW Wargolshausen - Jugend-Container fertiggestellt - Pfarrer Mathiowetz verabschiedet

(Fortsetzung auf Seite 2)

Programm gewöhnt habe, dann möchte ich es nicht so schnell missen. Da bin ich ein Gewohnheitsmensch. Und das gilt – ich erlaube mir das einmal zu sagen – auch für viele in der Gemeindearbeit. Was sich gut eingespielt hat, was läuft, das behalten wir bei – auch wenn es vielleicht gar nicht mehr so gut ankommt. Das ist ein Grund, warum wir uns mit Reformen und Veränderungen oft schwertun.

Es gibt noch einen zweiten Grund, glaube ich. Er ist schwerwiegender und dennoch ganz menschlich. Die Überzeugung, es selbst besser zu wissen und zu können als diejenigen, die mit neuen Ideen kommen. Zunächst einmal ein gesundes Selbstbewusstsein, und wenn ich auf das schaue, was wir in den letzten Jahren alles erreicht haben, gibt es auch keinen Grund zur Leisetreterei. Doch dieses Selbstbewusstsein kann auch zur Selbsttäuschung führen und dann wird unsere Überzeugung zum Entwicklungshindernis.

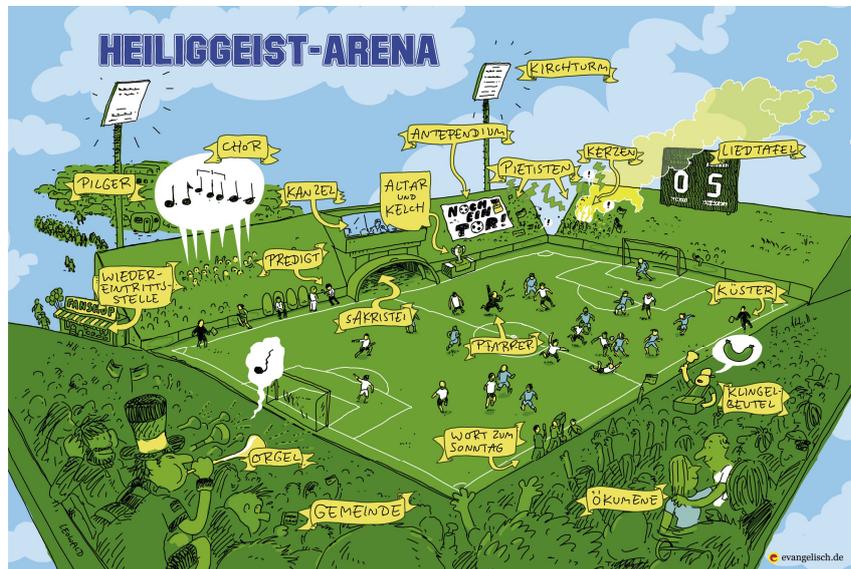
Michael Tillmann

Impressum:

Erscheinungsweise monatlich.
 Auflage 250 Exemplare.
 Verantwortlich für Text und Inhalt: Ansgar Büttner, Mittlere Dorfstr. 15, 97618 Wargolshausen
 Tel. 09762-7126. E-Mail: ansgar.buettner@t-online.de
www.goldbachpost.de

„Fußball ist unser Leben“

Die Endrunde der Fußball-Europameisterschaft 2018 wird die 21. Austragung des bedeutenden Turniers für Fußball-Nationalmannschaften sein und wird vom 14. Juni bis zum 15. Juli 2018 in Russland stattfinden. Dazu eine kleine Grafik von Gemeindebrief.de



Kreuzsanierung erforderlich

Das Feldkreuz am Weg nach Hendingen ist ohne Korpus. Der aus Stein geschlagene Christus musste abgenommen werden, nachdem die Arme sich gelöst hatten und herunterzufallen drohten. Es handelt sich um eines der vier Feldkreuze in der Wargolshäuser Flur. Aufgestellt wohl um die Jahrhundertwende, musste das sakrale Denkmal im Jahre 1995 nach Blitzschlag schon einmal saniert werden. Knapp 17.000 DM kostete damals die Maßnahme. Ganz so teuer wird es diesmal nicht. Wohl auch deshalb, weil rechtzeitig der Korpus abgenommen und damit verhindert wurde, dass die Arme beim Herunterfallen zerstört werden. Das Kreuz befindet sich übrigens an der Stelle, an der im Jahre 1908 eine 46jährige Frau ums Leben kam. Die Mutter von acht Kindern im Alter zwischen

drei und zwanzig Jahren hatte sich unweit des Kreuzes während eines Gewitters untergestellt und war vom Blitz erschlagen worden. Noch ist die Finanzierung der auf knapp 2.000 Euro geschätzten Sanierung nicht geklärt. Aber Zuwendungen von der Unterfränkischen Kulturstiftung, von der Pfarrgemeinde und von der politischen Gemeinde wurden beantragt. Die Jagdgenossenschaft hat bereits einer Zuwendung in Höhe von 400 Euro zugestimmt und auch private Spenden sind schon eingegangen.



Kreuz als Vorlage für Söder?

„Die Wargolshäuser sind wieder einmal so etwas wie Trendsetter“. Mit einem Augenzwinkern blickt Fredi Breunig auf das Alabasterkreuz in Wargolshausen und trifft diese Aussage. Dabei mutmaßt der Kabarettist, dass Bayerns Ministerpräsident Markus Söder wohl auf dem Weg nach Bad Königshofen durch Wargolshausen gekommen sei und sich von dem Kreuz habe inspirieren lassen. Schließlich sei die Verordnung, in allen öffentlichen Gebäuden Kreuze aufzuhängen, kurz nach seinem Besuch in Bad Königshofen erlassen worden.

Wobei Künstlerin Eva Warmuth ihr Kreuz gar nicht so sehr allein auf das Christentum einengen möchte. „Mein Kunstwerk“, so Eva Maria Warmuth, „trägt den Geist der Offenheit des Christentums für andere Religionen in sich. Denn jeden Abend kommt es zum Leuchten und Licht ist in allen großen Religionen ein Bild für die Gegenwart Gottes. Mit diesem Bild haben Christen eine große Schnittmenge mit gläubigen Menschen anderer Religionen.“



Tradition aufrecht erhalten



Die Wallfahrten erfreuen sich landauf, landab großer Beliebtheit. Auch in einer Zeit, in der die Kirchen leerer werden, haben sie nach wie vor großen Zulauf. Erfreulicherweise hat sich auch der Bittgang nach Hendungen für die Gläubigen aus Wargolshausen und Junkershausen bis heute behauptet. Eine jahrhundertealte Walltradition wird damit aufrecht erhalten. Aus einer Dorfrechnung von 1652 geht hervor, dass die „Salaner“, Hendinger und Wülfershäuser schon Mitte des 17. Jahrhunderts nach Wargolshausen gewallt sind. Auch wenn Mitte der 1960er Jahre die meisten Bittgänge eingestellt wurden, blieb erfreulicherweise die Wallfahrt nach Hendungen am Sonntag zu Beginn der Bitttage erhalten. Es ist aber ja auch so etwas wie Balsam für Seele. Die Klänge der Musikanten, nezeitliche Texte, eine Pause mit Marschmusik im Wald und die herrliche Frühlingslandschaft entschädigen für die Anstrengungen beim Laufen. In diesem Jahr hätte zudem das Wetter nicht besser sein können. Herrliche Fernsicht bei

strahlendblauem Himmel, das satte Grün der Getreidefelder im Wechsel mit den gelb blühenden Rapsäckern waren ein Augenschmaus. Und nach alter Väter Sitte wurde nach dem Gottesdienst eingekehrt. Bei Bratwurst, Bier und frisch gebackenem Leberkäs. Dass diese Einkehr nicht immer so selbstverständlich war, weiß Anna Büttner zu berichten. „Als wir Kinder waren“, so die 88jährige, „haben die Wallfahrer jeweils ihre eigenen Wallweck“ mitgebracht“. Das galt offensichtlich für die Wallleute aus Wülfershäuser und Hendungen, das galt aber auch für die Wargolshäuser bei ihren „Gegenbesuchen“.



Mit vereinten Kräften geschafft



Es ist schon ein Unterschied, ob mit schwerem Gerät der Maibaum aufgestellt wird, oder ob Männer mit vereinten Kräften den schweren Stamm hochhieven müssen. Zum zweiten Mal hatten sich die Wargolshäuser Musikanten dazu entschlossen, nach alter Väter Sitte die Maibaum-aufstellung durchzuführen. Obwohl man vom vergangenen Jahr gewisse Erfahrungen hatte und die Stangen vorbereitet waren, erforderte der aufkommende Wind die volle Konzentration der Männer. Die zahlreichen Besucher beobachteten gespannt das Geschehen und spendeten nach Abschluss der Aktion kräftig Beifall. „Es ist halt eine ganz andere Sache“, so einer der Zuschauer, „wenn Muskelkraft eingesetzt wird. Mit einem PS-starken Bulldog oder Bagger

diese Aktion durchzuführen, hat ja wenig Charme“. Mit einem Marienlied begrüßten die Musikanten anschließend den 1. Mai, bevor die Kindergartenkinder ihren obligatorischen Tanz um den Maibaum aufführten. Das anschließende

Fest fand am Musikheim statt und nachdem die letzten Sonnenstrahlen verschwunden waren, zeigten sich die Besucher über den Platz im Feuerwehrhaus erfreut. Denn mit der Zeit wurde es im Freien doch etwas frisch.

Minis besuchten Pfarrer Maurer



Etwa 50 Minis aus der Pfarreiengemeinschaft haben Pfarrer Maurer in Oberzell besucht. Nach der Führung im Kloster und der Übergabe der mitgebrachten Kartoffeln ging's nach Würzburg zum Bouldern, wo im DAV-Zentrum unter Anleitung geklettert wurde.

Jugend-Container offiziell eröffnet

Die Jugend hat ihren Platz gefunden. Nachdem viele Möglichkeiten diskutiert worden waren, wurden schließlich hinter dem Grillplatz zwei gebrauchte Container aufgestellt. Möglich wurde dies, weil von der Vereinsgemeinschaft zunächst die Kosten übernommen wurden. Auch das Gelände wurde von der Vereinsgemeinschaft gepachtet, um nicht den Eindruck entstehen zu lassen, dass es sich um eine private Einrichtung handelt. Und wiewohl sich die jungen Leute eine Struktur gegeben und eine Vorstandschaft gewählt haben, sind die Eltern in die Verantwortung gegangen.

Auch bei den anstehenden Arbeiten waren die Eltern mit dabei. Wiewohl die jungen Leute ganz schön mitgearbeitet haben. Das gilt für die Einrichtung des ca. 18 qm großen Raumes, das gilt für die Außenanlage. „Ohne Fleiß kein Preis“ - ein Spruch, der nicht passender sein könnte. Auch bei der Eröffnungsfeier am 21. April zeigten sich die Jugendlichen in der Verantwortung. Die komplette Vorbereitung, Organisation und Durchführung wurde von dem Container-Team gestemmt. Letztendlich hat sich die Arbeit gelohnt. Zahlreiche Besucher aller Altersgruppen, darunter auch Bürgermeister Georg Menninger, waren zu Gast und genossen Gebrilltes und Selbst-gebackenes bis spät in die Nacht hinein. „Da wachsen die Festorganisatoren der nächsten Generation heran“, war so auch aus den Reihen der Besucher mehrfach zu hören. Eine Aussage, die durchaus ihre Berechtigung hat. Denn was die Container-Crew da auf die Beine gestellt hat, kann sich sehen lassen. Auch wenn der eine oder anderen Mitorganisator schon erstaunt war, was hinter so einer Veranstaltung alles steckt. Zum Glück hat das Wetter gepasst und die Ortsbewohner haben die Gelegenheit genutzt, das neue Zentrum der Jugend zu begutachten. Dass die Anlage in Ordnung gehalten wird, bezweifeln die beim Bau beteiligten Väter nicht. „Dazu haben die jungen Leute viel zu viel Schweiß vergossen, als dass sie ihr neues Heim von Randalierern kaputt machen lassen“, so die einhellige Meinung der Erwachsenen.



Jagdrecht verlängert

Im Rahmen der turnusmäßigen Jagdversammlung wurde mit 100 % der Stimmen dem Antrag von Jagdpächter Walter Kunert stattgegeben und der Pachtvertrag um drei weitere Jahre verlängert. Seit 28 Jahren hat der 91jährige Unternehmer - mittlerweile mit seiner Enkeltochter Katharina als Mitpächterin - die Jagd in War-golshausen. „Mir gefällt’s bei Ihnen hervorragend“, gab der begeisterte Waidmann zu erkennen und dankte den anwesenden Jagdgenossen. Aber auch Jagd-vorstand Ruthard Büttner dankte dem Pächter. Schließlich lasse der unverändert hohe Pachtpreis auch künftig Investitionen in die Flurwege zu. Bei der anschließenden Diskussion überraschte Kunert die Anwesenden mit der Aussage, dass er mit 90%iger Sicherheit Fußabdrücke von einem Wolf gesichtet habe. Der für seine Mordlust bekannte Marderhund habe sich ebenfalls im Revier etabliert.

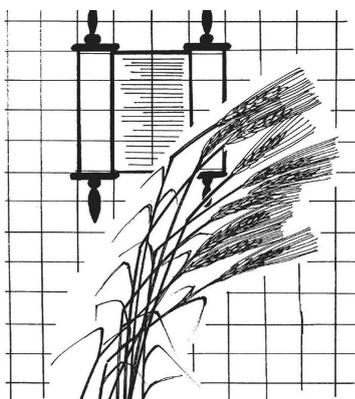


3. Juni 2018

Neunter Sonntag im Jahreskreis

Markus 2,23-3,6

An einem Sabbat ging Jesus durch die Kornfelder und unterwegs rissen seine Jünger Ähren ab. Da sagten die Pharisäer zu ihm: Sieh dir an, was sie tun! Das ist doch am Sabbat verboten.



Das größte Geschenk Gottes im Alten Testament ist der Sabbat. Und das größte Geschenk Gottes im Neuen Testament ist Jesus Christus, die Mensch gewordene Liebe Gottes. Er ist Herr über den Sabbat. Doch deshalb hat der Sabbat seinen Wert nicht verloren. Ich betrachte ihn unter einem anderen Vorzeichen: Ich ehre ihn, indem ich der in Jesus Mensch gewordenen Liebe Gottes die Ehre erweise.

10. Juni 2018

Zehnter Sonntag im Jahreskreis

Markus 3,20-35

Es saßen viele Leute um ihn herum und man sagte zu ihm: Deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und fragen nach dir. Er erwiderte: Wer ist meine Mutter und wer sind meine Brüder? Und er blickte auf die Menschen, die im Kreis um ihn herumsaßen, und sagte: Das hier sind meine Mutter und meine Brüder.

GOTTESDIENSTE

- 1. Fr Hl. Justin, Philosoph Herz-Jesu-Freitag**
Wa 18.00 Uhr Herz-Jesu-Andacht
- 2. Sa Hl. Marcellinus u. hl. Petrus, Märtyrer in Rom**
Heu 17.30 Uhr VAM
Uns 17.30 Uhr Wort-Gottes-Feier
- 3. So 9. Sonntag im Jahreskreis**
Wol 9.00 Uhr Festgottesdienst anl. Patrozinium
Wa 9.00 Uhr Hl. Amt f. Alois Hochrein
Hl. Amt f. Luitgard Schnürch, Jtg.
Hl. Amt f. Heinrich Kirchner
Hl. Amt f. Leb.u. Verst.FFW Wargolshausen
Hl. Amt f. Viktoria u. Josef Müller
Hl. Amt f. Alfred u. Rosa Büttner
(Der Gottesdienst findet im Festzelt statt)
Ho 10.30 Uhr Wort-Gottes-Feier
Ho 13.30 Uhr Rosenkranz
Uns 14.00 Uhr Pfingstritt
- 4. Mo Hl. Franz von Caracciolo, Priester**
Wa 14.00 Uhr Dekanats-Seniorentreffen im Festzelt mit MF
Hl. Amt zu Ehren des Hl. Florian und hl. Märtyrer von Lorch
- 5. Di Hl. Bonifatius, Bischof und Glaubensbote**
Ho 17.30 Uhr Rosenkranz
Ho 18.00 Uhr MF
- 6. Mi Hl. Norbert v. Xanten, Bischof von Magdeburg**
Wol 8.00 Uhr Rosenkranz
Wol 8.30 Uhr MF
- 7. Do Hl. Robert v. Newminster, Abt**
Heu 8.00 Uhr Rosenkranz
Heu 8.30 Uhr MF
- 8. Fr Heiligstes Herz Jesu**
Uns 18.00 Uhr MF
Wa 18.00 Uhr Herz-Jesu-Andacht
- 9. Sa Unbeflecktes Herz Mariä**
Wa 15.00 Uhr Firmvorbereitung im Pfarrheim
Wa 17.30 Uhr VAM f. Lothar Warmuth
VAM f. Elvira Hochrein
VAM f. Verst. d. Fam. Weiß, Wolter, Heid, Kirchner
Heu 19.00 Uhr VAM
- 10. So Patrozinium Unbeflecktes Herz Mariä (Junkersh.)**
Ju 9.00 Uhr Hl. Amt f. Geschw. Moritz, Seelsorger und alle Wohltäter der Kirche
Hl. Amt f. Verst. f. Fam. Warmuth u. Moritz
Ho 10.30 Uhr MF an der Grotte
Wol 11.00 Uhr Wort-Gottes-Feier auf dem Kindergartengelände

12. Di Hl. Leo III., Papst

Ho 17.30 Uhr Rosenkranz
 Ho 18.00 Uhr MF
 Wa 18.00 Uhr Fatima-Rosenkranz

13. Mi Hl. Antonius v. Padua, Ordenspriester

Wol 8.00 Uhr Rosenkranz
 Wol 8.30 Uhr MF
 Sa 18.15 Uhr Fatima-Rosenkranz auf dem Findelberg
 Sa 19.00 Uhr MF
 Sa anschl. Lichterprozession

14. Do Hl. Gottschalk, Märtyrer

Heu 8.00 Uhr Rosenkranz
 Heu 8.30 Uhr MF

15. Fr Hl. Lothar, Bischof, hl. Vitus

Ju 18.00 Uhr Hl. Amt f. Geschw. Heinlein
 Wa 18.00 Uhr Herz-Jesu-Andacht

16. Sa Hl. Benno, Bischof v. Meißen

Uns 17.30 Uhr MF
 Wa 19.00 Uhr VAM f. Josef u. Rita May
 VAM f. Lina Büttner, Jtg.
 VAM f. Leo u. Agnes Müller

17. So 11. Sonntag im Jahreskreis

Wol 9.00 Uhr MF
 Heu 9.00 Uhr MF
 Ho 10.30 Uhr MF in der Sporthalle

19. Di Hl. Romulad, Abt u. Ordensgründer

Heu 19.00 Uhr MF zu Ehren des Hl. Vitus an der Veitskapelle

20. Mi Hl. Adalbert v. Magdeburg, Missionsbischof

Wol 8.00 Uhr Rosenkranz
 Wol 8.30 Uhr MF

21. Do Hl. Aloisius Gonzaga, Ordensmann

Ho 8.00 Uhr Rosenkranz
 Ho 8.30 Uhr MF
 Heu 16.00 Uhr Andacht an der Bergkapelle
 Wa 18.00 Uhr Herz-Jesu-Andacht

22. Fr Hl. Paulinus v. Nola, Hl. John Fisher, Hl. Th. Morus

Wa 18.00 Uhr Hl. Amt f. Otilie u. Albert Miller u. Angeh.
 Hl. Amt f. Hugo u. Hedwig Müller

23. Sa Hl. Edeltrud, Äbtissin

Heu 17.30 Uhr VAM
 Wol 19.00 Uhr VAM

24. So Geburt des hl. Johannes des Täuflers

Ju 9.00 Uhr Hl. Amt f. Raimund, Herlinde, Bertram Müller
 Hl. Amt f. Michael Weigand
 Uns 9.00 Uhr MF
 Ho 10.30 Uhr MF

17. Juni 2018

Elfter Sonntag im Jahreskreis

Markus 4,26-34

Er sagte: Mit dem Reich Gottes ist es so, wie wenn ein Mann Samen auf seinen Acker sät; dann schläft er und steht wieder auf, es wird Nacht und wird Tag, der Samen keimt und wächst und der Mann weiß nicht, wie. Die Erde bringt von selbst ihre Frucht, zuerst den Halm, dann die Ähre, dann das volle Korn in der Ähre.

24. Juni 2016

Geburt Johannes des Täuflers

Lukas 1,57-660.80

Seine Mutter aber widersprach ihnen und sagte: Nein, er soll Johannes heißen. Sie antworteten ihr: Es gibt doch niemand in deiner Verwandtschaft, der so heißt. Da fragten sie seinen Vater durch Zeichen, welchen Namen das Kind haben sollte. Er verlangte ein Schreibtäfelchen und schrieb zum Erstaunen aller darauf: Sein Name ist Johannes.

AUSGELEGT!

Bibelwissenschaftler können in den Geschichten rund um die Geburt des Johannes viel erkennen: die Ähnlichkeiten mit Jesu Geburt, die Parallelen zu den Propheten ... Es steckt viel Theologie in der Erzählung von Lukas.

Aber auch manche Erfahrung,

(Fortsetzung auf Seite 8)

(Fortsetzung von Seite 7)

die Eltern kennen. Ihr Kind soll einen besonderen Namen haben, einen, der genau richtig ist – wie von einem Engel eingeflüstert. Und dann kommen die Besserwisser, die Zweifel wecken wollen: So soll der heißen? Seid ihr sicher? Elisabeth und ihr sprachlos gewordener Mann sind sich sicher: „Gott ist gnädig“ ist der richtige Name für ein Kind, das seine alten Eltern glücklich machte und später auch vor Würdenträgern aller Art furchtlos seine Sache vertrat. Dass Johannes geboren wird, ist eine Gnade – und seine Eltern wollen das verkünden. Ihr Sohn wird Großes leisten, auch darin vertrauen sie der Botschaft des Engels. Erkennen Sie sich wieder in diesen Eltern von damals? Und kommt auch in Ihrem Kind ein Schimmer jener Güte Gottes zur Welt, die Johannes mit seinem Namen verspricht? Das Fest der Geburt von Johannes dem Täufer wäre ein guter Tag, sich zu erinnern: an das Glück, ein ganz besonderes Kind zu haben.

Christina Brunner



GEBETSMEINUNG
DES PAPSTES FÜR

Juni

Wir beten für

Die sozialen Netzwerke –

Wir beten, dass die Menschen durch das Geschehen in den sozialen Netzwerken zu einem Miteinander finden, das die Vielfalt der Einzelnen respektiert.

GOTTESDIENSTE

26. Di Hl. Josefmaria Eserivá de Belagner

Ho 17.30 Uhr Rosenkranz

Ho 18.00 Uhr MF

27. Mi Hl. Hemma v. Gruk, Hl. Cyrill v. Alexandrien

Wol 8.00 Uhr Rosenkranz

Wol 8.30 Uhr MF

28. Do Hl. Irenäus v. Lyon, Bischof, Märtyrer

Heu 8.00 Uhr Rosenkranz

Heu 8.30 Uhr MF

29. Fr Hl. Petrus u. Hl. Paulus, Apostelfürsten

Ju 18.00 Uhr Hl. Amt nach Meinung

Wa 18.00 Uhr Herz-Jesu-Andacht

30. Sa Hl. Otto, die ersten hl. Märtyrer der Stadt Rom

Heu 15.00 Uhr Treffen der Firmlinge im Pfarrheim

Wol 17.30 Uhr VAM in der Wollbacher Halle

Ho 17.30 Uhr VAM

1. So 13. Sonntag im Jahreskreis

Wa 9.00 Uhr Hl. Amt f. Ludwig Warmuth, Karolina u. Elvira Hochrein

Hl. Amt f. Guntram Büttner, Jtg.

Hl. Amt f. Helena Büttner

Uns 9.00 Uhr MF

Heu 10.30 Uhr MF

2. Mo Mariä Heimsuchung

Heu 17.00 Uhr Pontifikalamt mit Spendung des Firmsakraments

Der Anfang ist gemacht



Bereits vor den Pfingstfeiertagen wurde das Zelt für das Feuerwehrfest aufgestellt. 1550 qm Veranstaltungsfläche stehen vom 30.5. bis 4.6. für die Veranstaltungen zur Verfügung.

140 Jahre FFW Wargolshausen

Vom 30. Mai bis 4. Juni feiert die Freiwillige Feuerwehr Wargolshausen ihren 140. Geburtstag. Ein Fest der Superlative soll sechs Tage lang an die Gründung der Wehr erinnern. Am 4.2.1878 hatten Bürger von Wargolshausen die Feuerwehr gegründet. Ziel war es, Leben und zeitliche Güter zu retten und zu schützen. Zwar dauerte es fast 50 Jahre, bis die Männer zu einem ersten Einsatz, zu einem Brand nach Junkershausen, gerufen wurden, aber vor allem in den 1920er und 1930er Jahren galt es insgesamt fünf mal auszurücken und große Brandherde im Ort zu bekämpfen. Unterstützt am Anfang eine einfache Handspritze die Männer bei ihren Einsätzen, wurde im Jahre 1929 die erste Motorspritze angeschafft, die 33 Jahre später durch eine leistungsstarke TS 8 ersetzt wurde. Über 40 Jahre leistete die Spritze mit dem unverwundlichen VW-Motor ihre Dienste, bevor ein hochmodernes Tanklöschfahrzeug die Ausstattung der Wehr vervollständigte. Allerdings war es nicht nur der Brandschutz, der die Einrichtung für den Ort so wertvoll machte. Nach einem großen Hagel Schaden im Jahre 1889 veranlasste die Wehr einen Aufruf in der Kreisfeuerwehrzeitung (siehe rechts), worauf insgesamt 321 Mark und 86 Pfennig an sog. Liebesgaben von 47 Vereinen und Privatpersonen vereinnahmt werden konnten. Jedes Mitglied erhielt daraus 5 Mark und 70 Pfennig als Unterstützung.

An die Anfänge der Wehr haben



die Wargolshäuser sich immer wieder erinnert. So wurde bereits 1953 das 75jährige Bestehen gefeiert. Zehn Jahre später folgte erneut ein Fest. In der damals neugebauten Halle von Alfred Büttner hatte man gute Voraussetzungen für die Feierlichkeiten. Herausragend war das Fest zum 100jährigen Bestehen. 69 Gemeinden waren am Sonntag, 30. April 1963 beim Festzug beteiligt. Das 125jährige Jubiläum im Jahre 2003 wurde mit einem großen Zeltfest zwischen Wargolshausen und Junkershausen gefeiert. Der erfolgreiche Festverlauf bildete den Grundstock für einen Zuschuss zur Anschaffung des neuen Tanklöschfahrzeugs. Noch eins drauflegen wollen Kommandant Herbert Büttner und seine Vorstandschaft in diesem Jahr. Neben einem Mallorca-Abend mit Ikke Hüftgold sollen „Münchner Zwie-tracht“, „Troglauer Buam“, „Styroler“ sowie Fredi

Aufruf!
Wortto: „Zweimal gießt, wer schnell gießt.“ (D. Red.)
Gräßlich tönt der Feuerlocke Ruf durch die stille Nacht, und, von thätiger Nächstenliebe befeht, eilt der stets hilfsbereite

Feuerwehrmann zu seinem gefährvollen Berufe. Prasselnd schlagen die Flammen empor, allein die tapfere Feuerwehr wird Herr des verheerenden Elementes. Stumm, mit Dankesthränen in den Augen, blickt der Familienvater auf seine geretteten Lieben, auf sein gerettetes Hab und Gut.

Allein mit gebundenen Händen steht der Mensch anderen Elementen gegenüber. Wenn der zürnende Himmel seine Schleißen öffnet und verheerende Wasserfluthen und vernichtenden Hagel herniederendet, dann ist der Mensch nur ein müßiger Zuschauer gegenüber der entfesselten Gottesgeißel.

Einsam und von der großen Welt abgeschlossen, liegt in einem kleinen Thale der Rhön das unterfränkische Dörfchen Wargolshausen. Reichthum und Wohlhabenheit sind nicht die Glücksgüter, womit dasselbe begünstet ist. Allein ein frohliches, mit seinen Verhältnissen zufriedenes Völkchen hauste in den Hütten des Dörfchens.

Da kam der 14. Juni heurigen Jahres. Majestätisch ging die Sonne über die von Leppigkeit tropfende Fur auf und mit lachenden Herzen, geschwellt von Dankesgefühlen gegen den allgütigen Geber blickte der Landmann auf sein reichbegünstetes Arbeitsfeld.

„Doch, mit des Geschicks Mächten
Ist kein ew'ger Bund zu flechten
Und das Unglück schreitet schnell!“

Ein drohendes Gewitter stieg Nachmittags am Himmel auf. Furchtbar zuckten die Blitze und mächtig rollte der Donner, schrecklich prasselten die eigroßen Schloßen und mächtig schwall die Wasserfluth. — Kaum eine Stunde tobte das schreckliche Unwetter; allein es genügte, die vorher so üppigen Fluren in ein grauenhaftes Bild der Zerstörung zu verwandeln. Sämmtliche Feld- und Gartenfrüchte sind zerstört, die Verkehrswege theilweise mit fußhohem Schutte bedeckt, die fruchtbare Ackerfrume abgepflückt. Schredlich ist das Elend und der Jammer der so hart Betroffenen, zumal Niemand versichert ist.

Händeringend und wehmüthigen Blickes steht der fleißige Landmann am Grabe seiner Hoffnungen und bangen Blickes sieht er der schwarzen Zukunft entgegen. — Darum liebe Kameraden; die ihr euch eines reichen Ernteelegens erretet, vernehmt unsern Nothschrei und gedenkt eurer schwergeprüften Genossen in Wargolshausen. Auch hier ist das Lösungswort „Einer für Alle und Alle für Einen“ am Platze. Wenn ihr vielleicht bei Becherklang und den rauschenden Tönen der Musik eurer Gründungs- oder Stiftungsfest begeht, dann erinnert euch an uns, die wir nur die Schauermusik des Elends und der Noth; „Jammer und Klage“ hören. Springt uns bei mit einer Geldspende, damit wir für unsere Lieben Brot kaufen, damit wir unsere Felder für das nächste Jahr bestellen können.

Ein tausendfachen, von hungernden Eltern- und Kindeslappen kommenden „Bergelt's Gott“ wird auch die kleinste Gabe lohnen.

Die verehrten Herren Kommandanten der Feuerwehrvereine werden gebeten, diesen Aufruf gefälligst bekannt zu geben und die anfallenden Spenden an den Cassirer der hiesigen Feuerwehr zu übersenden.

Wargolshausen (Bezirksverband Neustadt a. d. S.), den 7. Juli 1889.

Der Ausschuß.
Then, Kommandant. Kirchner, Schriftführer.

(Fortsetzung auf Seite 10)

Pfarrvikar Pfenning hilft aus

Er wohnt seit Februar 2018 im Pfarrhaus von Hollstadt, ist dem einen oder anderen schon mal über den Weg gelaufen und hat in Wargolshausen auch schon Gottesdienst gehalten. Die Rede ist von Pfarrer Gerhard Pfenning, der nun offiziell bis September 2018 als Pfarrvikar in der Pfarreiengemeinschaft „Um den Michaelsberg“ eingesetzt ist. Der 55jährige Seelsorger, der bisher als Religionslehrer an Berufsschulen tätig war, kam Anfang des Jahres zur Unterstützung von Dekan Andreas Krefft in den Landkreis. Die durch die Versetzung von Pfarrer Mathiowetz entstandene Vakanz soll er nun überbrücken helfen. Zusammen mit dem hauptamtlichen Diakon Jochen Lauterwald, der ebenfalls in der Pfarreiengemeinschaft tätig sein wird. Die offizielle Einführung von Pfarrer Leo Brand wird am Sonntag, 16.9.2018 in Heustreu erfolgen.



Zwei „25jährige“ bei 14-Heiligen-Wallfahrt



Glaubhaft leben - lebhaft glauben“. So lautet in diesem Jahr das Wallfahrtsmotto in Vierzehnheiligen. Zahlreiche Wallfahrer aus Wargolshausen und Junkershausen haben sich auch dieses Jahr wieder auf den Weg zu der Balthasar-Neumann-Basilika, die zwischen Staffelstein und Lichtenfels liegt, aufgemacht. Das gilt nicht nur für die Männer, die von Bad Königshofen aus losgepilgert sind, das gilt auch für die Damen, die sich den Bundorfern



(Fortsetzung von Seite 9)

Breunig und die „Blauen Zipfel“, sowie der Senioren-Dekanats-Nachmittag für ein volles Zelt sorgen. Seit zwei Jahren arbeitet das Organisationsteam auf das Großereignis hin und hofft jetzt auf gutes Gelingen.

bzw. Simmershäusern angeschlossen haben. Bereits 25 Mal sind Albrecht Warmuth und Peter Härder dabei gewesen (Im Bild oben bei der Verleihung der Auszeichnung durch Guardian Heribert Arens nach dem Wallfahrgottesdienst). Ihre erste Wallfahrt hatten Lea und Laura Niessner. Kein Foto existiert von Margrit Härder und Margot Büttner, die in Merkershausen gestartet sind. Über das Wetter konnten sich alle Vierzehnheiligenpilger nicht beschweren. Denn viel Sonne begleitete die Prozessionen durch die fränkischen Fluren — von Regen- und Gewitterschauern Gott sei Dank verschont.

Pfarrer Mathiowetz verabschiedet



Pfarrer Frank Mathiowetz hat die Pfarreiengemeinschaft verlassen. Am Samstag, 28. April wurde er im Rahmen eines Vorabendgottesdienstes in Heustreu offiziell verabschiedet. Über 100 Musikanten — darunter auch die Bläser aus Wargolshausen und Junkershausen —, die Chöre aus Heustreu, Wollbach und Wargolshausen, 15 Mitbrüder, Vertreter der politischen Gemeinde und der kirchlichen Gremien,

sowie zahlreiche Gläubige machten deutlich, dass der beliebte Seelsorger in den 11 Jahren seines Wirkens Spuren hinterlassen hat. Bereits zuvor hatte Seniorenbetreuerin Birgitt Reinhart im Rahmen des Erzähl-Cafés zusammen mit den Senioren dem scheidenden Geistlichen gedankt. Auch Pfarrgemeinderat Ansgar Büttner dankte beim letzten Gottesdienst in Wargolshausen für die seelsor-

gerische Betreuung seit dem Weggang Pfarrer Maurers vor einem Jahr. Bis im Herbst Pfarrer Leo Brand die Leitung der Pfarreiengemeinschaft übernimmt, wird Dekan Krefft die Zuständigkeit haben. In dieser Zeit werden die Gottesdienste meist durch den im Hollstädter Pfarrhaus wohnenden Pfarrer Gerhard Pfenning sichergestellt werden. Siehe Beitrag auf Seite 10.

Kunstwerk geht Pfarrer Mathiowetz voraus

Wenn Pfarrer Mathiowetz in der Pfarreiengemeinschaft „Sankt Benedikt am Hahnenkamm“ in Alzenau seinen Dienst antritt, wird er gleich mit seiner früheren Wirkungsstätte konfrontiert werden. Gleich neben dem Eingang zum Rathaus wurde vor sechs Jahren ein Kunstwerk von Eva Warmuth aus Wargolshausen aufgestellt. Die Arbeit, die an die jüdischen Mitbürger erinnern soll, trägt die Namen derer, die in den Jahren 1933 – 1945 verfolgt, deportiert und ermordet wurden. Das Kunstwerk ist als Schale ge-

staltet, in der eine goldene Scheibe eingebettet ist. „Ich habe das Bild der Schale gewählt als schützende Hülle“, so die Künstlerin“. In der christlichen und jüdischen Ikonografie steht Gold für Himmel. So wird den jüdischen Mitbürgern ein ehrenvoller Platz gegeben. In der Front sind drei Worte eingeschrieben: Shalom, Salam, Frieden. Das gibt eine Botschaft in die Gegenwart, denn das Wort Frieden, geschrieben in den Worten der drei großen Monotheistischen Religionen, ist aktuell nun als eine Aufforderung zu verstehen.



VER S I C H E R U N G S
K A M M E R
B A Y E R N

Ein Stück Sicherheit.



*Ihre große Liebe
hat 4 Wände und
2 Etagen!*

Wir schützen, was Ihnen
rund um Ihr Zuhause
wichtig ist. Machen
Sie jetzt den Zuhause-
Check!

**Gleich einen Termin
vereinbaren.**

Ihr starker Partner
**Versicherungsbüro
Horst Hartmann**

Krautackerstraße 11
97618 Wargolshausen
Telefon (0 97 62) 71 65
Mobil (01 60) 1 81 27 12
info@hhartmann.vkb.de



Dorfladen Wargolshausen
09762-5398041

Pfarramt Heustreu
09773-6041

Pfarrhaus Hollstadt:
09773-6250

Marienweg



Wandern auf dem Fränkischen
Marienweg mit Pfarrer Josef
Treutlein am Samstag, 16.6.2018 von
Oberstreu über die Großenbergkapelle und
Frickenhausen nach Braidbach. Infos und
Anmeldung: Tel. 0931 / 79 40 77 60
e-Mail: [ulrike.shanel@bistum-
wuerzburg.de](mailto:ulrike.shanel@bistum-wuerzburg.de)

Herzlichen Dank

sage ich allen Gratulanten, Nachbarn, Verwandten und Bekannten, den
Vereinen DJK/SV, Wa-Ka-Ge, Feuerwehr, Jagdgenossenschaft, Flurbereinigung
und Waldkörperschaft. Besonders danke ich Herrn Pfarrer Mathiowetz,
Weihbischof Boom, Caritas, Rotes Kreuz und Malteser, den Politikern
Dorothee Bär, Steffen Vogel und Landrat Habermann, aber auch Hans Böhm
für seinen handschriftlichen Glückwunsch mit dem Hinweis, dass Moses noch
im Alter von 80 Jahren sein Volk aus ägyptischer Gefangenschaft ins Gelobte
Land geführt hat.

80 Jahre — ich schau ganz verwundert, wie schnell doch die Zeit vergeht. 80
Jahre, das sind ja 5 Jahre und ein 3/4 Jahrhundert. Oder sind es 30 Jahre und
1/2 Jahrhundert? Oder gar 55 Jahr und nur 1/4 Jahrhundert? Wie man auch
rechnet, das Ergebnis ist klar. Nach Adam Riese sind es immer 80 Jahr!!

Wargolshausen, im April 2018

Edgar Müller

TIM & LAURA www.WAGHUBSTINGER.de



Herzlichen Dank

für die vielen Glückwünsche anlässlich meines

*70. Geburtstags und unserer
Goldenen Hochzeit.*

Wir haben uns sehr gefreut. Ein Dankeschön auch an alle, die
zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben.



Helga und Robert Gans

*70
Jahre*

Wargolshausen im Mai 2018